

Vorwort zur Reihe

Mit dem so genannten »Bologna-Prozess« galt es neu auszutarieren, welches Wissen Studierende der Sozialen Arbeit benötigen, um trotz erheblich verkürzter Ausbildungszeiten auch weiterhin »berufliche Handlungsfähigkeit« zu erlangen. Die Ergebnisse dieses nicht ganz schmerzfreien Abstimmungs- und Anpassungsprozesses lassen sich heute allerorten in volumigen Handbüchern nachlesen, in denen die neu entwickelten Module detailliert nach Lernzielen, Lehrinhalten, Lehrmethoden und Prüfungsformen beschrieben sind. Eine diskursive Selbstvergewisserung dieses Ausmaßes und dieser Präzision hat es vor Bologna allenfalls im Ausnahmefall gegeben.

Für Studierende bedeutet die Beschränkung der akademischen Grundausbildung auf sechs Semester, eine annähernd gleich große Stofffülle in deutlich verrigerter Lernzeit bewältigen zu müssen. Die Erwartungen an das selbständige Lernen und Vertiefen des Stoffs in den eigenen vier Wänden sind deshalb deutlich gestiegen. Bologna hat das eigene Arbeitszimmer als Lernort gewissermaßen rekultiviert.

Die Idee zu der Reihe, in der das vorliegende Buch erscheint, ist vor dem Hintergrund dieser bildungspolitisch veränderten Rahmenbedingungen entstanden. Die nach und nach erscheinenden Bände sollen in kompakter Form nicht nur unabdingbares Grundwissen für das Studium der Sozialen Arbeit bereitstellen, sondern sich durch ihre Leserfreundlichkeit auch für das Selbststudium Studierender besonders eignen. Die Autor/innen der Reihe verpflichteten sich diesem Ziel auf unterschiedliche Weise: durch die lernzielorientierte Begründung der ausgewählten Inhalte, durch die Begrenzung der Stoffmenge auf ein überschaubares Volumen, durch die Verständlichkeit ihrer Sprache, durch Anschaulichkeit und gezielte Theorie-Praxis-Verknüpfungen, nicht zuletzt aber auch durch lese(r)-freundliche Gestaltungselemente wie Schaubilder, Unterlegungen und andere Elemente.

Prof. Dr. Rudolf Bieker, Köln

Zu diesem Buch

Die Aneignung ökonomischen Grundwissens gehört nur selten zu den Lieblingsthemen von Studierenden und Praktiker_innen in Sozialen Berufen – hat man sich doch für einen Beruf entschieden, bei dem der Umgang mit Menschen und nicht der mit Zahlen im Mittelpunkt steht. Gleichwohl beeinflussen ökonomische Rahmenbedingungen die Arbeitsbedingungen; eine Situation, die oftmals als Kostendruck wahrgenommen und mit Sparzwang gleichgesetzt wird. Weniger Aufmerksamkeit wird der Tatsache gewidmet, dass Professionelle im Rahmen ihrer Tätigkeit Einfluss auf die wirtschaftliche Situation von Adressat_innen nehmen, indem Sie bspw. über vorhandene Rechtsansprüche beraten, Unterstützung bei der Bewältigung des (wirtschaftlichen) Alltags bspw. in Form von Schuldnerberatung gewähren und Zugänge zu (ökonomischer) Bildung ermöglichen. Auch der wirtschaftliche Erfolg bzw. zumindest die dauerhafte Existenz der Organisationen, bei denen Sozialarbeiter_innen, Sozialpädagog_innen beschäftigt sind, ist von der Expertise der Fachkräfte abhängig. Und letztlich ist auch die enorme volkswirtschaftliche Bedeutung der Sozialwirtschaft mit insgesamt ca. 4,5 Mio. Beschäftigten ein wichtiges Argument zur Auseinandersetzung mit den Grundlagen von Finanzierung und Wirkungsmessung.

Das vorliegende Buch gibt einen Einblick in die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Sozialwirtschaft und aktuelle Entwicklungstrends, aber auch praktische Hinweise zu deren Gestaltung und kritischen Reflektion durch (angehende) Fachkräfte in Sozialen Berufen.

Einen Großteil der dargestellten Themen und Fragestellungen habe ich im Kontext von Vorlesungen, Seminaren und Online-Veranstaltungen mit Studierenden der Hochschule Koblenz entwickelt und aufgearbeitet. Viele Studierende sind meinen Ausführungen (zunächst) mit sehr kritischer Distanz gefolgt, einige haben im Verlauf des Semesters dann tatsächlich eine Leidenschaft für ökonomische Themen entwickelt – in der Erkenntnis, dass nur mit fundiertem Wissen Strukturen auch verändert bzw. gestaltet werden können.

Ohne die Fragen und kritischen Anmerkungen meiner Studierenden hätte ich dieses Buch nicht schreiben können: Vielen Dank dafür!

Einige Teile basieren auf gemeinsamen Projekten bzw. der langjährigen Zusammenarbeit mit Rolf G. Heinze und/oder Stephan Grohs und den daraus entstandenen gemeinsamen Publikationen. Auf die (ausführlicheren) Gesamttexte wird jeweils verwiesen. Dem Herausgeber der Reihe, Rudolf Bieker, danke für ich die konstruktive Begleitung des Buches. Bedanken möchte ich mich auch bei Gianna Grams und Jessica Zahn, die große Teile dieses Buches mehrfach Korrektur gelesen haben und mich bei der Literaturbeschaffung und Zitation unter-

stützt haben sowie bei Elisabeth Häge vom Kohlhammer Verlag für ein sehr sorgfältiges Lektorat. Verbleibende Fehler habe nur ich zu verantworten.

Katrin Schneiders